

VORSICHT, HUND
Die Pudelleuchte aus
Keramik ist eine Eigen-
kreation der Designerin.
Rechts das Wohnzim-
mer mit pinkfarbenem
Samtsessel, Zement-
Lounger und der lustigen
Büchertapete
von Deborah Bowness.



Cooler Hunde, diese Briten

Derzeit sind alle
verrückt nach dem
Stilmix der Designerin
Abigail Ahern. Wie
der aussieht? Frech,
schräg – britisch eben

Fotos Pablo Zamora | Produktion und Text Isabel Margalejo





BRIT-POP

Blau-weißer Zebrateppich aus Wolle, zottliger Pouf und verschiedene Vintage-Teile wie ein Sessel mit Tweedbezug aus den 30ern und ein Stuhl mit Lederpolster aus den Siebzigern.

W

Wer Angst vor Hunden hat, sollte um die Frau lieber einen Bogen machen. Denn die britische Designerin Abigail Ahern ist eine große Hundeliebhaberin. Neben Terrier Maud und Schnauzer Mungo, beide aus Fleisch und Blut, trifft man in dem Haus in East London auch Bulldoggen, Pudel und Windhunde an, und zwar in Form von Keramikleuchten. Die Leute würden bei ihrem Anblick spontan lächeln, freut sich die Besitzerin.

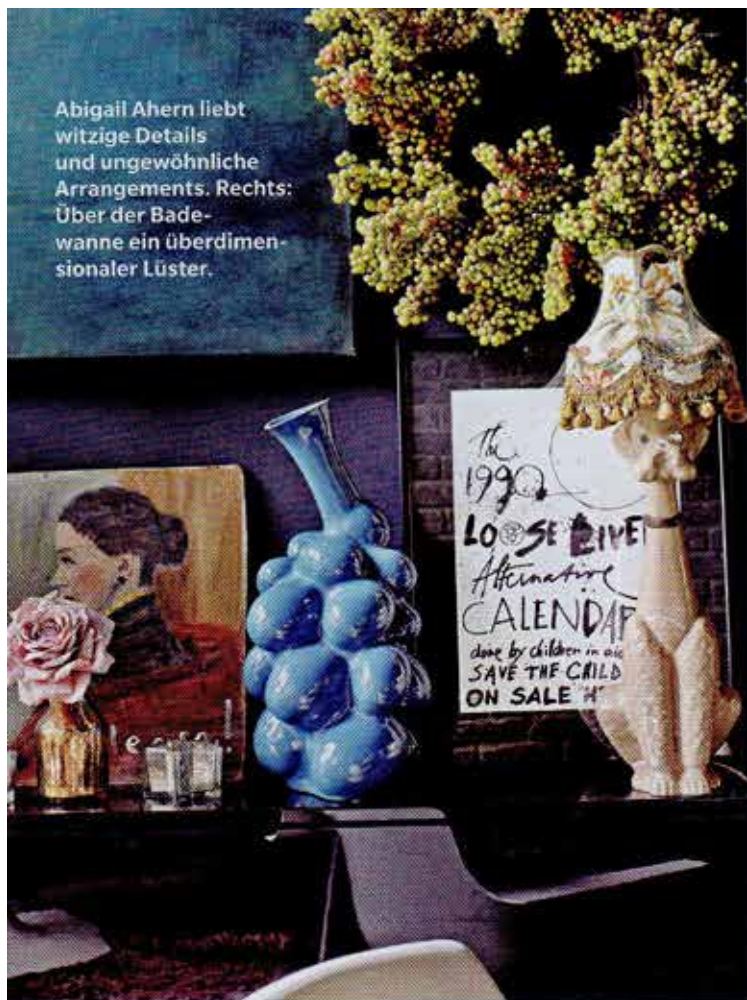
Humor und Exzentrik – das ist das Einrichtungsprinzip in ihrem viktorianischen Haus. Neben englischen Antiquitäten aus dem 19. Jahrhundert werden Gartenzwerge platziert, bunte Kunstblumen neben Gemälden arrangiert, afrikanische Trommeln zu Couchtischen umfunktioniert. „Meinen Stil würde ich als exzentrisch-englischen Chic bezeichnen.“ Allerdings ist dieser Stil nicht leicht umzusetzen, man braucht Erfahrung und Mut; auf den ersten Blick scheint ►



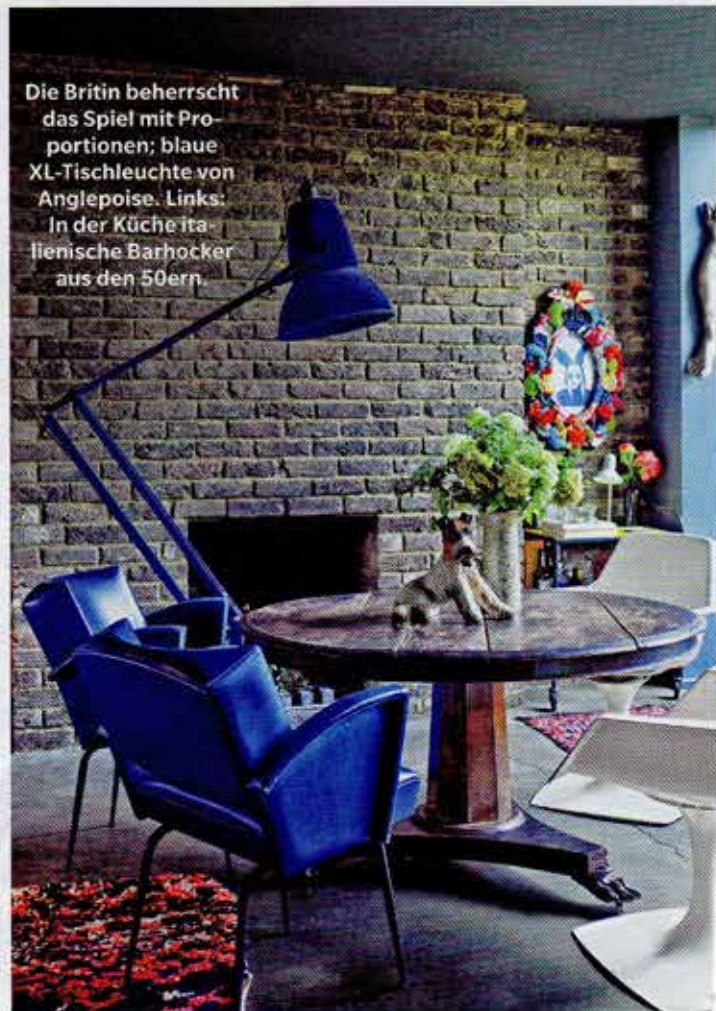
„Mein Stil? Exzentrisch-
englischer Chic“



Abigail Ahern liebt witzige Details und ungewöhnliche Arrangements. Rechts: Über der Badewanne ein überdimensionaler Lüster.



Die Britin beherrscht das Spiel mit Proportionen; blaue XL-Tischleuchte von Anglepoise. Links: In der Küche italienische Barhocker aus den 50ern.



„Ich kann mich von nichts trennen. Im Gegenteil, es kommen immer mehr Objekte hinzu“

Eine afrikanische Trommel als Couchtisch – warum eigentlich nicht? Das grüne Sofa ist von George Smith.



Fotografie, Gemälde,
Teppich und Sessel –
alles Fundstücke von
Flohmärkten auf
der ganzen Welt.

„Beim Einrichten
vertraue ich
meinem
Bauchgefühl“



nichts zusammenzupassen. „Ich vertraue einfach auf mein Bauchgefühl“, sagt die 43-Jährige. Abigail Ahern ist berühmt für ihren unkonventionellen Stil, in Großbritannien gilt sie derzeit als neuer Star unter den Innenarchitekten. Seit einem Jahr bietet sie Einrichtungskurse an, und die sind ständig ausgebucht.

Das Haus in Hackney hat sie vor zwölf Jahren gekauft, entkernt und erweitert. „Original von 1860 sind hier nur noch die Fensterläden, die Treppen und der Piniensboden.“ Die Wände wurden zigmal umgestrichen, immer in gedeckten Farben. Warum? „Jedes Objekt strahlt vor einem dunklen Hintergrund intensiver.“ Viele der Möbel und Accessoires findet man auch in ihrem Einrichtungsgeschäft in Islington. Das einzige Problem der Engländerin: „Ich kann mich von nichts trennen. Möglich, dass ich in zehn Jahren umziehen muss.“

Abigail Ahern vor ihrem Haus in Hackney mit Schnauzer Mungo und Keramikleuchte „Capone“.



NESTWÄRME
Die Wand im Schlafzimmer wurde mit alten Bahnschwellen aus Holz verkleidet. Die Deckenleuchte mit weißen Keramikperlen und die flauschige Tischlampe gibt's im Laden der Designerin.